

Schreck für Ex-Bürgermeister: Polizei hält ihn für Räuber

EINSATZ Der Kulturliebhaber Walter Annuß besuchte in der Staatlichen Bibliothek eine Ausstellung. Auf der Suche nach einem Bankräuber nahmen ihn Beamte mit.

VON MARION KOLLER, MZ

REGENSBURG. Über diesen Vorfall amüsiert sich die ganze Stadt. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs erzählte ihn gestern Nachmittag beim MZ-Spendentag mit vielen Prominenten. Der frühere Regensburger SPD-Bürgermeister Walter Annuß (75) hatte am Donnerstagabend in der Staatlichen Bibliothek eine Ausstellungseröffnung zu den Traumschlössern Ludwigs II besucht. Der Kulturfreund saß in der zweiten Reihe.

Mann verschanzt sich in Toilette

Einige Stühle weiter wartete ein ebenfalls graubärtiger Mann mit Baseballkappe auf den Beginn der Veranstaltung, zu der auch Luitpold Prinz von Bayern und OB Wolbergs gekommen waren. Plötzlich ging die Tür auf, zwei Polizeibeamte eilten herein. Sie baten Annuß und den zweiten Mann, ihnen zu folgen. In einem Nebenraum erklärten die Polizisten den sehr überraschten Verdächtigen, dass es um die Öffentlichkeitsfahndung nach dem Bernhardswalder Sparkassen-Räuber vom Herbst 2014 gehe. Ein besorgter Bürger habe gemeldet, der Verdächtige

vom Plakat halte sich in der Staatlichen Bibliothek auf. Nach einem Schreck und der Überprüfung der Personalien konnten Walter Annuß und der Unbekannte die Einführung von Autor Markus Spangenberg und Bibliothekschef Dr. Bernhard Lübbers doch noch hören.

Die Polizeibeamten der PI Süd gaben aber nicht auf: Im ersten Stock hatte sich laut Schilderung von OB Wolbergs ein dritter Mann in der Toilette verschanzt. Auch ihn sollen die Beamten überprüft haben, berichtete das Stadtoberhaupt beim Spendentag. Während aber Wolbergs sagte, das sei der Bankräuber gewesen, versicherte Pressesprecher Albert Brück vom Polizeipräsidium der MZ, der Täter sei nach wie vor auf freiem Fuß. „Um den Vorfall ranken sich ganz wilde Mythen“, wurde

Walter Annuß

Foto: Archiv



AUF ZEUGEN ANGEWIESEN

► **Pressesprecher Albert Brück** vom Polizeipräsidium Oberpfalz appelliert an die Bürger, auf jeden Fall mit Zeugenhinweisen zu helfen.

► **Im 170. Geburtsjahr Ludwigs II.** beleuchten die Ausstellung „Traumschlösser“ sowie das Begleitbuch die historische Entwicklung der Bauten zu Touristen-Magneten.

Brück beinahe poetisch. Es stimme, dass die Polizei den Hinweis erhalten habe. „Die PI hat eine Person überprüft und als Verdächtigen ausgeschlossen“, betonte Brück. Mehr ließ er sich nicht entlocken. Der Pressesprecher äußerte die Befürchtung, ein Zeitungsbericht werde Zeugen künftig abschrecken.

Der Fluch des Welterbestatus

Bürgermeister a. D. Walter Annuß konnte beim gestrigen Telefonat mit der MZ schon wieder über die Beinahe-Festnahme lachen. „Herr Lübbers, der Leiter der Staatlichen Bibliothek, hat mich als Bankräuber begrüßt“, erzählte er. Annuß besucht gerne die geschichtlichen Vorträge in dem Haus in der Gesandtenstraße. „Ich interessiere mich für das, was in Regensburg im kulturellen Bereich passiert, und da ist die Staatliche Bibliothek eine gute Adresse“, empfiehlt er.

Etwa 100 Gäste nahmen an der Ausstellungseröffnung in der Bibliothek teil. Es waren durchaus auch politische Statements zu vernehmen. OB Joachim Wolbergs schlug einen nachdenklichen Ton an. Ausgehend von den Bestrebungen, die Königsschlösser zum Unesco-Weltkulturerbe zu erklären, stellte er die Auswirkungen des Welterbestatus für Regensburg heraus. Sicherlich sei der Titel ein „Segen für unsere Stadt“. Aber man müsse sich auch Gedanken machen, ob eine von Touristen überlaufene und zuweilen zum bloßen musealen Objekt degradierte Stadt wirklich das Ziel sein könne.